

Neue Staphylinen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der angrenzenden Länder.

Beschrieben von Dr. Eppelsheim.

(Fortsetzung.)

Homalota (Geostiba) Chyzeri n. sp.

Elongata, sublinearis, aptera, rufo-testacea, capite abdomineque obscurioribus, thorace ovali, posterius scutellum versus producto, elytris hoc latioribus duploque brevioribus crebre fortius granuloso-punctatis; abdomine basi parcius punctato, apice laevi. Long. $1\frac{1}{8}$ lin.

Mas: thorace posterius longius producto, elytris subimpressis, scutello margineque laterali elevatis, abdominis segmento superiore penultimo tuberculis duobus oblongis subparallelis munito.

Die neue Art bildet mit *Hom. spinicollis* und *armata* innerhalb der Untergattung *Geostiba* eine natürliche Gruppe, welche durch den nach hinten gegen das Schildchen hin vorgezogenen Halsschild ausgezeichnet ist, und unterscheidet sich von beiden genannten Arten vor Allem durch die andere Geschlechtsauszeichnung der Abdominalsegmente des ♂. Sie ist in Grösse und Gestalt der *H. spinicollis* äusserst ähnlich, die Farbe weniger intensiv roth, mehr mit einem Stich ins Bräunliche, der Kopf im Verhältnisse zum Halsschild grösser, der Halsschild schmaler, länger, der vorgezogene Theil desselben nicht dreieckig zugespitzt, sondern hinten fast gerade abgeschnitten mit abgerundeten Ecken.

Der Körper ist gestreckt, glänzend, fein behaart. Der Kopf ist heller oder dunkler braun, rundlich, schmaler als der Halsschild, kaum punktirt; die Fühler rothbraun, an der Basis heller, wie bei *H. spinicollis* gebildet. Der Halsschild ist beim ♀ fast so breit als lang, an den Seiten gerundet, nach hinten kaum mehr als nach vorn verengt, mit stark abgerundeten Vorder- und Hinterecken, beim ♂ eiförmig, um ein Drittel länger als breit, nach hinten entschieden verengt, der Hinterrand über den Vorderrand der Flügeldecken vorgezogen; in beiden Geschlechtern ist er mässig gewölbt, glänzend, fein anliegend behaart, kaum deutlich punktirt, vor dem Schildchen mit einem deutlichen Quergrübchen versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter und nur halb so lang als der Halsschild, dicht und ziemlich stark, fein körnig punktirt. Der Hinterleib ist kaum schmaler als die Flügeldecken, ziemlich gleichbreit,

hochgerandet, glänzend, sparsam und fein behaart, auf den vorderen Ringen wenig dicht punktirt, hinten ganz glatt, bei völlig ausgefärbten Individuen schwarz, das hintere Drittel des vorletzten und das ganze letzte Segment rothgelb, bei weniger reifen Stücken vorn heller oder dunkler braun, das 5. Segment stets entschieden dunkler, meist rein schwarz, die letzten Ringe wieder rothgelb. Die Beine sind hell braungelb.

Beim ♂ ist der Halsschild von der geschilderten Form, die Flügeldecken sind flacher, auf der Scheibe leicht schräg eingedrückt, der Seitenrand derselben deutlich erhaben abgesetzt, das Schildchen höckerartig aufgetrieben. Auf dem vorletzten Abdominalsegmente befinden sich in der Mitte der Oberseite zwei parallel verlaufende, vom Vorder- und Hinterrand gleichweit entfernte Längserhabenheiten, welche zuweilen zu kleineren rundlichen Körnern zusammengeschrumpft sind.

Ich habe mir erlaubt, die neue Art mit dem Namen meines hochverehrten Collegen, des Herrn Dr. Chyzer, zu schmücken, welcher dieselbe in Nordungarn im Zempliner Comitath bei Satoralja-Ujhely und Czéke in mehreren Exemplaren entdeckt hat.

Das Thier ist bereits in den Akten der 22. Versammlung ungarischer Aerzte und Naturforscher (im Separatabdruck unter dem Titel „Contrib. ad faun. comit. Zempléniensis“, Budapest 1883, p. 15) in ungarischer Sprache beschrieben; da jedoch die letztere nur einer verschwindend kleinen Anzahl von Entomologen verständlich sein dürfte, so erschien die Wiedergabe der deutschen Originalbeschreibung an diesem Orte nicht ungerathet.

Bledius (Pucerus) funestus n. sp.

Elongatus, subparallelus, niger, nitidus, capite thoraceque opacis, mandibulis, tibiis tarsisque piceo-testaceis; capite thorace angustiore fronte antice bituberculata, epistomate in utroque sexu inermi; thorace subtransverso, parcius subtiliter punctato, medio canaliculato; elytris hoc paullo longioribus, dense subtiliter punctatis, abdomine fere laevi. Long. 2½ lin.

Mas: mandibulis medio dente valido instructis, antennarum scapo elongato.

Fem: mandibulis inermibus.

Eine exquisite neue Art aus der Gruppe des *Bl. verres*, durch die gleichmässig schwarze Färbung und den ganz matten

Vorderkörper allein schon hinlänglich gekennzeichnet. Der Körper ist gestreckt, ziemlich gleichbreit, einfarbig schwarz, nur die Mundtheile mit Einschluss der Mandibeln und die Schienen und Tarsen bräunlichgelb; Kopf und Halsschild matt, äusserst dicht und fein chagriniert, Flügeldecken und Hinterleib glänzend. Der Kopf ist etwas schmaler als der Halsschild, die Stirn wenig gewölbt, unpunktirt, vor den Einlenkungsstellen der Fühler mit 2 glänzendglatten, in beiden Geschlechtern gleichgrossen Höckern bewaffnet, welche durch eine nach innen gebogene Querlinie mit einander verbunden sind; das Epistom ebenso matt wie die Stirn, in beiden Geschlechtern unbewaffnet. Die Fühler sind schwarz, die Basis des ersten und die zwei folgenden Glieder zuweilen bräunlich, beim ♂ etwas länger, beim ♀ etwas kürzer als Kopf und Halsschild, der Schaft und die ersten Glieder beim ♂ viel gestreckter als beim ♀, jedoch viel weniger gestreckt als bei *Bl. verres*, im Uebrigen von ganz ähnlicher Bildung wie bei der letztgenannten Art. Der Halsschild ist um ein Drittel breiter als lang, vorn gerade abgeschnitten mit stumpfen herabgezogenen Vorderecken, an den Seiten vorn kaum leicht gerundet, fast geradlinig, hinter der Mitte plötzlich nach hinten verengt mit völlig verrundeten Hinterecken und schwach gebogenem Hinterrand, oben mässig gewölbt, ziemlich sparsam fein punktirt, im Grunde äusserst dicht und fein lederartig gerunzelt, daher matt, in der Mitte von einer feinen Längslinie durchzogen. Die Flügeldecken sind nur wenig breiter als der Halsschild, zusammen so lang als breit, mit vorstehenden Schulterecken, geradlinigen Seiten und leicht klaffendem Nahtwinkel, oben etwas gewölbt, in der Schildchengegend leicht dreieckig eingedrückt, ziemlich dicht und fein punktirt und mässig dicht, kurz anliegend, grauschwarz behaart. Der Hinterleib ist nur wenig schmaler als die Flügeldecken, fast gleichbreit, oben wenig gewölbt, an den Seiten sparsam und undeutlich punktirt und sparsam graugelb behaart. Die Schenkel mit den Hüften sind schwarz, die Schienen und Tarsen bräunlich.

Beim ♂ sind die Mandibeln in der Mitte mit einem kräftigen, vorn ziemlich stumpfen, etwas nach aufwärts gerichteten Zahne versehen, beim ♀ unbewaffnet.

Von Merkl in der Türkei aufgefunden. (Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [Neue Staphylinen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der angrenzenden Länder. \(Anm.: Fortsetzung\). 270-272](#)